

Wirbel um den Vertrag zwischen der Kirch-Media und dem Fußball-Krösus aus München hält an

# Der FC Bayern und die Solidarität

**Während die Liga-Kollegen Kritik üben oder sogar die Aberkennung der Meisterschaft fordern, sehen Franz Beckenbauer und Uli Hoeneß keinen Grund zur Aufregung.**

HANDELSBLATT, 21.2.2003

**B**undesliga-Krösus Bayern München hat mit dem erst jetzt bekannt gewordenen Vertrag mit der Kirch-Media einen beträchtlichen Wirbel ausgelöst. Zwar erklärte Präsident Franz Beckenbauer am Rande des Champions-League-Spiels von Borussia Dortmund in Madrid: „Es gab keinen Zusammenhang zwischen dem Vertrag und dem Einlenken des Klubs in Richtung Zentralvermarktung.“ Und auch Manager Uli Hoeneß

verkündete, der FC Bayern sei nicht käuflich. Man werde sich jetzt zwei, drei Tage über einige unsachliche Kommentare ärgern müssen, aber dann werden die Leute sagen: „Verdammt noch mal, die haben wieder mal Recht gehabt.“

Doch manche Liga-Kollegen argwöhnen, dass sich der Branchenprimus vom gern beschworenen Prinzip der „Solidargemeinschaft“ verabschiedet hat. So werden die Einnahmen aus den Fernsehrechten auf alle Profiklubs verteilt, wenn auch abhängig vom Erfolg der letzten drei Jahre (die 2. Liga erhält 20 %). Der FC Bayern führte offenbar mit der Vereinbarung mit Kirch die Einzelvermarktung durch die Hintertür ein – freilich nur für sich selbst.

Entsprechend fielen die Reaktionen aus: „Wenn es so wäre, dann wäre es rechtlich nicht zu bemängeln, aber moralisch anfechtbar. Der Pakt der Solidarität wäre gebrochen“, erklärte Schalke-Manager Rudi Assauer. Frank

Mackerodt, Aufsichtsratsmitglied des HSV, schlug sogar vor, den Bayern die Meistertitel abzuerkennen: „Schließlich haben sie sich mit dem Geld auf dem Transfermarkt bedient.“

Von MARTIN BUCHENAU, München,  
THOMAS GEHRINGER, Düsseldorf  
und MARC THYLMANN, Madrid

Laut „Manager-Magazin“ erhielten die Bayern vom mittlerweile insolventen Kirch-Konzern rund 20,5 Millionen Euro für zwei Spielzeiten. Der Klub bestätigte die Existenz des Vertrags und dementierte bisher auch nicht die genannte Summe. Bei aller Kritik an den Bayern dürfte die Mehrheit der Ligaklubs jedoch kaum Interesse daran haben, diese „neue Münchner Amigo-Affäre“ („Kicker“) zum Anlass zu nehmen, um das Vermarktungsbündnis zu kündigen. Ganz zu schweigen davon, dass wohl niemand den Ver-

lockungen zusätzlicher Millionen widerstanden hätte, wäre der eigene Klub in einer ähnlich starken Position. So warnte denn auch Leverkusen-Zamparo Reiner Calmund: „Bevor nun irgendwer anfängt, die ganz dicken Steine aufzuheben, um sie gegen Bayern zu werfen, sollte sich jeder fragen, wie er gehandelt hätte.“

Die Deutsche Fußball-Liga (DFL) kündigte an, mögliche Auswirkungen des umstrittenen Kontrakts zu untersuchen. „Wir werden überprüfen, inwieweit der Vertrag beim Lizenzierungsantrag hätte vorgelegt werden müssen“, sagte DFL-Geschäftsführer Michael Pfad: „Überprüft werden muss auch die Frage, inwieweit der Liga als Gruppe ein materieller Schaden entstanden ist.“ Uli Hoeneß versicherte gegenüber dem Onlinedienst Horizont Sportbusiness, dass die DFL Einsicht in den Vertrag erhalten werde. Möglicherweise wird das Thema aber auch die Gerichte beschäftigen. Der Berliner

Rechtsanwalt Bert Handschumacher hat Strafanzeige gegen den Klub und gegen die Kirch-Media gestellt. Es dränge sich der Verdacht auf, dass es sich bei dem Vertrag um eine verdeckte „Schmiergeldzahlung“ zu Lasten der übrigen Vereine handele, erklärte der Anwalt, der „aus eigenem Antrieb“ gehandelt haben will.

Franz Beckenbauer hatte indes in Madrid „keine Erklärung dafür, dass der Vertrag nicht öffentlich gemacht wurde“. Kirch, so Beckenbauer, wollte „unter anderem einen eigenen Bayern-München-TV-Kanal aufbauen, zudem hatte er die Rechte an Freundschaftsspielen erworben“. Das Paket sei „zu umfangreich“ gewesen, „das mussten wir einfach annehmen“.

Gelassen sieht der mit zehn Prozent an der Bayern München AG beteiligte Sportartikelhersteller Adidas-Salomon die ganze Angelegenheit. „Wir sehen keinen Grund zur Beunruhigung“, sagte ein Sprecher.